

Pressemitteilung: 13 483-249/24

Gemüseernte 2024 trotz schwieriger Wetterbedingungen 3 % über Vorjahr

Mehr Frucht- und Zwiebelgemüse; Kohl-, Blatt- und Stängelgemüseernte auf niedrigem Niveau konstant

Wien, 2024-12-04 – Im Jahr 2024 wurden laut Statistik Austria in Österreich 667 700 Tonnen Gemüse produziert. Das ist auf nahezu unveränderter Anbaufläche (± 0 %) um 3 % mehr als im Vorjahr und um 2 % mehr als im Fünfjahresschnitt. Die Saison war von Hitze und Trockenheit, phasenweise aber auch von Unwetterereignissen und Starkregen geprägt, was teils empfindliche Qualitätseinbußen nach sich zog.

Witterungsbedingte Qualitätsprobleme bei Zwiebeln, Salat und Kraut

Die Erntemenge von Hülsenfrüchten, Wurzel- und Zwiebelgemüsearten stieg auf 361 100 Tonnen und lag damit um 3 % über dem Vorjahreswert und um 5 % über dem Fünfjahresmittel. Davon entfielen 175 100 Tonnen auf Zwiebeln, die über ein Viertel der gesamten Gemüseproduktion ausmachten. Auf unveränderter Fläche wurden damit um 10 % mehr Zwiebeln als im Vorjahr und um 9 % mehr als im Fünfjahresdurchschnitt geerntet. Die Qualität war jedoch aufgrund der Feuchtigkeit unterdurchschnittlich, sodass viel aussortiert werden musste. Bei Karotten nahm die Fläche leicht zu (+1 %) und es wurde eine Ernte von 120 600 Tonnen erreicht (± 0 % zu 2023). Die Anbaufläche von Kren ging hingegen um 15 % zurück, die Produktion verringerte sich um 23 % auf 2 600 Tonnen. Die Produktionsmenge von Grünerbsen ging ebenfalls ertrags- und flächenbedingt zurück (–9 % auf 7 900 Tonnen).

Die Ernte von Kohl-, Blatt- und Stängelgemüse bewegte sich mit 137 300 Tonnen im Vorjahresbereich (± 0 %) und blieb damit unter dem Fünfjahresmittel (–3 %). Wetterbedingte Einflüsse wie Hitze- und Trockenschäden im Sommer, aber auch vermehrter Pilz- und Schädlingsdruck bis hin zu Hochwasserschäden führten bei den Freilandkulturen zu Flächen- und Ertragsausfällen. Salat, der 35 % dieser Produktgruppe ausmachte, büßte 5 % der Fläche ein und erreichte eine Produktionsmenge von 47 400 Tonnen (–11 % im Vergleich zu 2023; –5 % im Vergleich zum Fünfjahresdurchschnitt). Die Anbaufläche von Kraut sank im Vergleich zum Vorjahr um 2 %; die Erntemenge fiel – auch aufgrund unzureichender Qualitäten – um 8 % auf 35 900 Tonnen.

Mehr Paradeiser, Rekordernten bei Speisekürbis und Melone

Die Fruchtgemüseernte betrug 169 300 Tonnen und lag damit bei kaum veränderter Anbaufläche 3 % über Vorjahresniveau. Auch im Vergleich zum Fünfjahresdurchschnitt wurde ein Produktionsplus von 3 % erzielt. 58 100 Tonnen davon waren Paradeiser, das waren trotz Flächenreduktion 2 % mehr als 2023. Deutlich höhere Erträge als im Vorjahr wurden auch bei Gurken erzielt, aufgrund des Flächenverlusts im geschützten Anbau blieb die Ernte mit 43 000 Tonnen aber unter dem Vorjahresniveau (–1 %). Bei Paprika wurde ebenfalls eine Produktionssteigerung von 4 % auf 13 700 Tonnen verzeichnet. Davon stammten 97 % aus Anbau unter Glas und Folie. Speisekürbis erfuhr nach leichtem Flächenrückgang im Vorjahr wieder einen Aufschwung und erreichte, auch dank sehr guter Erträge, eine neue Rekordproduktion von 25 600 Tonnen (+23 % zu 2023). Starke Flächenzugewinne gab es im Vorjahresvergleich bei Melonen (+11 %), weshalb die Produktion auf einen neuen Spitzenwert von 2 400 Tonnen (+7 %) stieg.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zu Gemüseproduktion finden Sie auf unserer [Website](#).

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die Erhebung der Gemüseproduktion beruht auf den Ertrags-schätzungen der Gemüsebaureferent:innen der Landwirtschaftskammern. Als Flächengrundlage zur Berech-nung der Erntemengen wurden die durch Zuschätzungen der Kammer-Referent:innen ergänzten Ergebnisse der letzten Gartenbau- und Feldgemüseerhebung (2020) herangezogen.

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängig-keit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria vom fachstatisti-schen Generaldirektor Tobias Thomas und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Renate Bader, Tel.: +43 1 711 28-7253, E-Mail: renate.bader@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA